

## Team-Time-out

**Unter welcher Regel finden wir den Bezug zum Thema “Team-Time-out“?**

**Regel 2:10 und Erläuterung 3**

# Regel 2:10

Jede Mannschaft hat pro Halbzeit (ausgenommen Verlängerungen) Anspruch auf ein Team-Time-out von einer Minute Länge (Erläuterung 3).

## IHF-Hinweis:

***IHF, Kontinentalverbände und nationale Verbände haben das Recht, für ihren Bereich abweichende Regelungen bezüglich der Anzahl der Team-Time-outs zu treffen, wobei jede Mannschaft pro Spiel (ausgenommen Verlängerungen) Anspruch auf drei Team-Time-outs von jeweils einer Minute hat aber pro Halbzeit nur 2 möglich sind (siehe Hinweis in Erläuterung 3).***

## ***Nur gültig für den Bereich des DHB:***

***Die Landesverbände können für ihren Bereich die Nichtanwendung des Team-Time-outs beschließen (vgl. § 87 Abs. 2 SpO).***

# Team Time-out

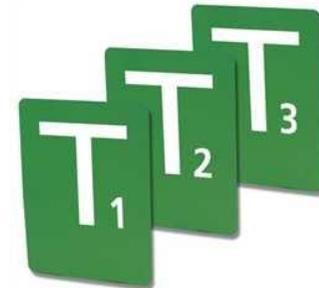
- Jede Mannschaft hat **pro Halbzeit** Anspruch auf **ein Team-Time-out**
- Dauer: jeweils eine Minute



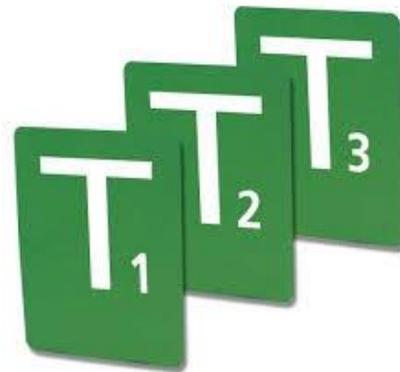
**oder**  
**(entsprechend den Durchführungsbestimmungen)**



- **während der regulären Spielzeit** Anspruch auf **drei Team Time-out**
- Pro Halbzeit nur zwei Team Time-outs
- Innerhalb der letzten fünf Minuten ist nur ein Team Time-out erlaubt
- Dauer: jeweils eine Minute



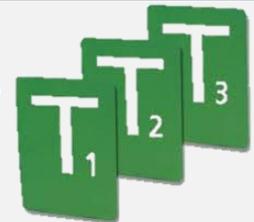
Jede Mannschaft hat während der regulären Spielzeit (Verlängerungen ausgenommen) Anspruch auf insgesamt **drei** Team-Time-outs.



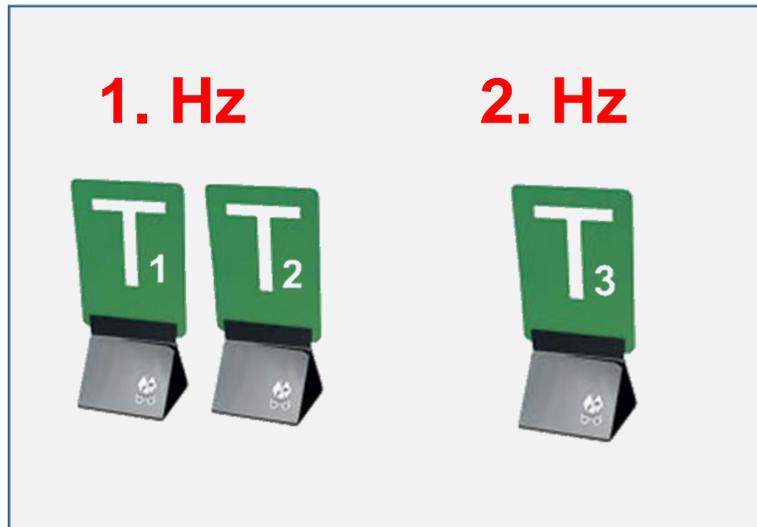
Drei grüne Karten mit den **Nummern 1, 2 und 3** stehen jeder Mannschaft zur Verfügung



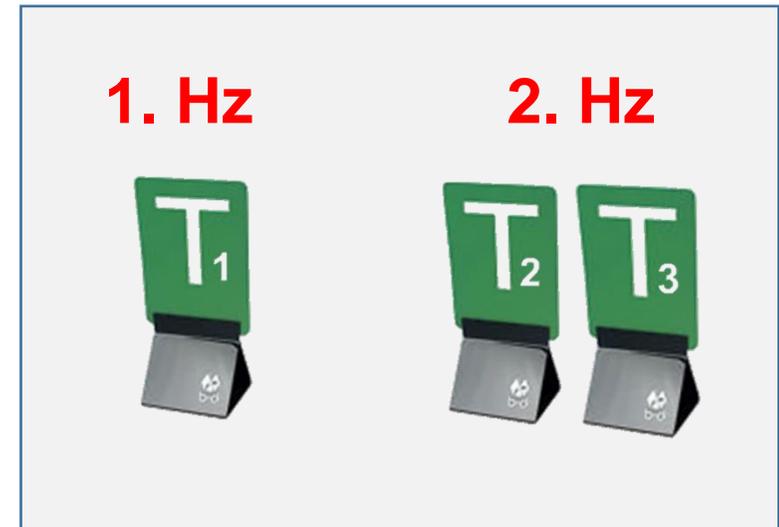
Die „GRÜNE KARTEN“ stellt jede Mannschaft selbst zur Verfügung (siehe aber Durchführungsbestimmungen!).



**Pro Halbzeit** der regulären Spielzeit sind **nur zwei** Team-Time-outs möglich.



oder



**Zwischen zwei Team-Time-outs einer Mannschaft muss der Gegner mindestens einmal im Ballbesitz sein.**

Für die **erste Halbzeit** erhält jede Mannschaft die grünen Karten mit Nummern



Für die **zweite Halbzeit** die Karten  sofern die Mannschaft in der ersten Halbzeit nicht mehr als ein Team-Time-out erhalten hat.

Für den Fall, dass die Mannschaft in der ersten Halbzeit zwei Team-Time-outs erhalten hat, erhält sie für die zweite Halbzeit Karte 

**In der zweiten Halbzeit gibt es jedoch noch eine Besonderheit:**

**Die Mannschaft, der noch 2 Team-Time-Out zur Verfügung stehen, kann in den letzten 5 Spielminuten, (ab 55:00) jedoch nur 1x davon Gebrauch machen.**



Der Trainer von Mannschaft A übergibt dem Zeitnehmer bei 54:57 seine zweite grüne Karte. Bei 55:00 kommt der Pfiff zum Team-Time-out. Was ist die Folge?

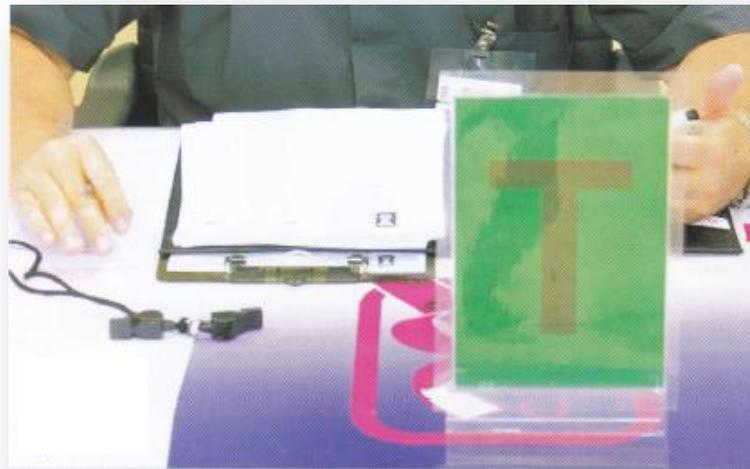
- a) Das Team-Time-out wird gegeben.
- b) Das Team-Time-out wird nicht gegeben.
- c) Da das Team-Time-out bei 54:53 beantragt wurde, steht Mannschaft A noch ein drittes Team-Time-out zu.
- d) Da das Team-Time-out bei 55:00 gegeben wurde, wird das Kampfgericht Mannschaft A die dritte Grüne Karte entziehen (Mannschaft A steht kein drittes Team-Time-out mehr zu).

# Grundsätzlicher Ablauf der TTO-Phasen:

1. Der **Zeitnehmer** pfeift und stoppt sofort die Uhr (gleichzeitig wird durch Hochheben der Grünen Karte das TTO und die beantragende Mannschaft signalisiert)
- ! 2. Der **Feldschiedsrichter bestätigt** das **TTO** durch Anzeigen der Richtung bzw. Mannschaft, die das TTO beantragt hat.
- ! 3. **Erst jetzt** startet der **Zeitnehmer** die separate Uhr und stellt die Grüne Karte auf.
4. Der **Sekretär** trägt die Zeit in das Spielprotokoll ein.
5. Die **Schiedsrichter** legen den Spielball an den Ort der Spielfortsetzung und begeben sich zügig zur Mitte des Spielfeldes und stimmen sich kurz hinsichtlich Ihrer Aufzeichnungen ab.

6. Beide **Schiedsrichter** können dann zum Zeitnehmer/Sekretär-Tisch gehen:
  - Einer der beiden Schiedsrichter führt mit dem Zeitnehmer/Sekretär die notwendigen Abstimmungen durch.
  - Der zweite Schiedsrichter hat die beiden Mannschaften im Blick.
  - Die Schiedsrichter sollten das TTO nutzen, um Flüssigkeit zu sich zu nehmen.
7. Der **Zeitnehmer** gibt nach 50 Sekunden ein akustisches Signal, dass das Spiel in 10 Sekunden fortzusetzen ist und entfernt die Grüne Karte.
8. Zum Ende des Team-Time-out begibt sich der zukünftige **Torschiedsrichter** zügig auf seine Position an die Torauslinie.
9. Der **Feldschiedsrichter** bleibt bis zum Ablauf des TTO am Zeitnehmer/Sekretär-Tisch und sorgt für eine zügige Spielfortsetzung.

**Wie wird ein Team-Time-out  
regelgerecht beantragt?**



# Wie wird ein TTO regelgerecht beantragt?

**WER?**

**Ein Mannschaftsoffizieller der jeweiligen Mannschaft**



**Bei Fehlen eines Offiziellen darf auch ein Spieler das Team-Time-out beantragen!**

## WIE?

### **IHF-Erläuterung 3, Abs. 2:**

Ein Mannschaftsoffizieller der Mannschaft, die ein Team-Time-out beantragen will, muss eine „Grüne Karte“ vor dem Zeitnehmer auf den Tisch legen.



### **Auswechselraum-Reglement:**

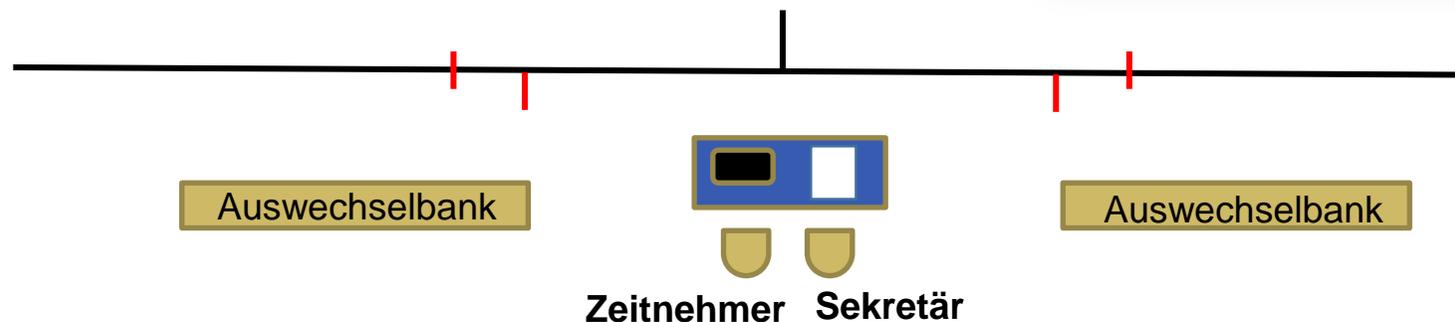
Dem Offiziellen ist es selbstverständlich erlaubt, die Coachingzone zu verlassen, wenn er ein TTO anmelden will.

Dem Offiziellen ist es jedoch nicht erlaubt, die Coachingzone mit der grünen Karte zu verlassen, um am Zeitnehmertisch auf den Moment zur Anmeldung des TTO zu warten.

# Wie wird ein TTO gewährt?

WIE?

**Viel hängt von der Regelkenntnis und Aufmerksamkeit des Zeitnehmers ab!**



# Wie wird ein TTO gewährt?

## WIE?



**Zeitnehmers muss unverzüglich prüfen, ob die beantragende Mannschaft in Ballbesitz ist!**



**Von Vorteil ist, wenn der Zeitnehmer diese Aufgabe auf sich zu kommen sieht, also vorbereitet ist!**

# Wie wird ein TTO gewährt?



## IHF-Erläuterung 3, Abs. 3:

Ein Team-Time-out kann nur beantragen, **wer in Ballbesitz ist** (Ball im Spiel oder bei Spielunterbrechung). Unter der Voraussetzung, dass der Antragsteller den **Ballbesitz nicht verliert**, bevor der Zeitnehmer pfeifen kann (**in diesem Falle wäre die Grüne Karte der Mannschaft zurückzugeben**), wird der Mannschaft das Team-Time-out umgehend gewährt.

# Wie wird ein TTO gewährt?



**Der Regelgeber zeigt durch seine Formulierung, dass er die Möglichkeit einer zeitlichen Verzögerung zwischen dem Hinlegen der Grünen Karte und der Chance für den Zeitnehmer zu pfeifen, durchaus erkannt hat!**

# Wie wird ein TTO gewährt?



**Trotzdem gibt es häufig Beschwerden der Mannschaftsoffiziellen, wenn der Zeitnehmer die Grüne Karte zurückgibt.**

## **Häufiges Argument:**

***„Wir hatten doch die Grüne Karte bereits vorher auf den Tisch gelegt!“***

# Wie wird ein TTO gewährt?



Dabei ist das Ablegen der Grünen Karte gar nicht **der entscheidende Moment**, sondern **der Pfiff des Zeitnehmers!!!**

# Wie wird ein TTO gewährt?



**Die grundsätzliche Regelauslegung beim Team-Time-out darf auch nicht angezweifelt werden, wenn Z/S von den am Spiel beteiligten Mannschaften gestellt werden.**

**Beide sind Gehilfen der Schiedsrichter und somit zu einer am Sportgeist ausgerichteten fairen Ausübung ihres verantwortungsvollen Amtes verpflichtet.**

# Wie wird ein TTO gewährt?



**Neben der Ablösung im Amt ist daher unbedingt die Beschreibung seiner unfairen Handlungsweise im Spielbericht erforderlich, damit die Spielleitende Stelle weitere Maßnahmen gegen diesen „Sportkameraden“ einleiten können.**



**Erst wenn es begründeten Anlass gibt, dass das Vertrauen missbraucht wird, müssen die Schiedsrichter handeln und den entsprechenden Sportkameraden unverzüglich von seinen Aufgaben entbinden!**

**Ein Zeitnehmer, der mehrfach nur bei der Gastmannschaft die Pfeife für den erforderlichen Pfiff „nicht findet“ oder umständlich zum Mund führt, damit die gegnerische Mannschaft zwischenzeitlich den Ballbesitz verliert, handelt in höchstem Maße unsportlich und missbraucht die Kompetenzen seiner Funktion.**

# Wie wird ein TTO gewährt?



**Was tun, wenn die Schiedsrichter den Pfiff zum TTO nicht gehört haben?**

# Pfiff zum TTO nicht gehört

**Mannschaft A hatte mit Grüner Karte korrekt ein Team-Time-out beantragt. Der Ball befand sich zu diesem Zeitpunkt im Toraus von Mannschaft A. Der Zeitnehmer hatte noch vor der Ausführung des Abwurfs für Mannschaft A mit Pfiff und Stopp der Spielzeituhr das vom Mannschaftsoffiziellen „C“ beantragte TTO angezeigt. Keiner der beiden Schiedsrichter hatte jedoch den Pfiff des Zeitnehmers wahrgenommen oder die hochgehaltene Grüne Karte bemerkt, sodass das Spiel weiterlief und Mannschaft A ein Tor erzielte. Nach dem Torpfiff (vor Ausführung des Anwurfes) bemerkten die Schiedsrichter das Gestikulieren und die erneuten Pfliffe des Zeitnehmers und unterbrechen das Spiel. In der nachfolgenden Rücksprache wurde Ihnen mitgeteilt, dass der Team-Time-out-Pfiff des Zeitnehmers vor der Ausführung des Abwurfes erfolgt war.**

# Pfiff zum TTO nicht gehört

Mannschaft A hatte mit Grüner Karte korrekt ein Team-Time-out beantragt. Der Ball befand sich zu diesem Zeitpunkt im Toraus von Mannschaft A. Der Zeitnehmer hatte noch vor der Ausführung des Abwurfs für Mannschaft A mit Pfiff und Stopp der Spielzeituhr das vom Mannschaftsoffiziellen „C“ beantragte TTO angezeigt. Keiner der beiden Schiedsrichter hatte jedoch den Pfiff des Zeitnehmers wahrgenommen oder die hochgehaltene Grüne Karte bemerkt, sodass das Spiel weiterlief und Mannschaft A ein Tor erzielte. Nach dem Torpfiff (vor Ausführung des Anwurfes) bemerkten die Schiedsrichter das Gestikulieren und die erneuten Piffe des Zeitnehmers und unterbrechen das Spiel. In der nachfolgenden Rücksprache wurde Ihnen mitgeteilt, dass der Team-Time-out-Pfiff des Zeitnehmers vor der Ausführung des Abwurfes erfolgt war.

## Spielfortsetzung?

- ✓ **Kein Tor für Mannschaft A**
- ✓ **Gewährung TTO für Mannschaft A**
- ✓ **Nach TTO Spielfortsetzung mit Abwurf Mannschaft A**

# Pfiff zum TTO nicht gehört

In einer Variante der beschriebenen Situation hatte ein Spieler der gegnerischen Mannschaft das Signal des Zeitnehmers ebenfalls nicht wahrgenommen und zuvor den ballführenden Spieler der Mannschaft A regelwidrig im Sinne der Regel 8:4e gefoult, bevor dieser nach Vorteilsgewährung durch die Schiedsrichter sein Tor erzielt hat. Erst mit der Bestrafung des fehlbaren Spielers bemerken die Schiedsrichter den gestikulierenden Zeitnehmer

## Spielfortsetzung?

- ✓ **Kein Tor für Mannschaft A**
- ✓ **Gewährung TTO für Mannschaft A**
- ✓ **Nach TTO Spielfortsetzung mit Abwurf Mannschaft A**
- ✓ **Hinausstellung für den fehlbaren Spieler**

## Spielsituation

Der Einstieg in die einzelnen Fallkonstellationen ist dabei immer gleich:.

**Ein Offizieller von Mannschaft A legt die Grüne Karte vor dem Zeitnehmer auf den Tisch. Als dieser das Spiel unterbrechen will, hat sich folgende Situation ergeben:.....**

# Nachfolgende einzelnen Fallkonstellationen

# Team-Time-out

<b>Spielsituation</b>	Ein Spieler der Mannschaft A hält den Ball in der Hand.
<b>TTO für A</b>	<b>JA</b>
<b>Regelhinweis</b>	Bestimmungen IHF-Erl. 3, Abs. 3 sind erfüllt.
<b>Bemerkungen</b>	Dies ist der klassische Regelfall.

# Team-Time-out

<b>Spielsituation</b>	Ein Spieler der Mannschaft A prellt den Ball im Lauf bzw. im Stehen.
<b>TTO für A</b>	<b>JA</b>
<b>Regelhinweis</b>	<b>Bestimmungen IHF-Erl. 3, Abs. 3 sind erfüllt.</b>
<b>Bemerkungen</b>	Ballbesitz ist auch dann gegeben, wenn ein Spieler anderweitig Ballkontrolle hat.

# Team-Time-out

<b>Spielsituation</b>	Ein Spieler (inkl. Torwart) der gegnerischen Mannschaft hat den Wurf des Angreifers geblockt. Der Ball befindet sich aktuell in der Luft.
<b>TTO für A</b>	<b>JA</b>
<b>Regelhinweis</b>	Hier kommt es zur analogen Anwendung der Regel 13:4b.
<b>Bemerkungen</b>	Abblocken des Wurfes ist kein Ballbesitz. Wenn aktuell keine Mannschaft im physischen Ballbesitz ist, wird er der Mannschaft zugesprochen, die zuletzt in Ballbesitz war.

# Team-Time-out

<b>Spielsituation</b>	Ein Spieler der gegnerischen Mannschaft hat den Wurf des Angreifers geblockt. Der Ball ist daraufhin ins Seitenaus/ins Toraus/an die Decke geflogen
<b>TTO für A</b>	<b>JA</b>
<b>Regelhinweis</b>	Hier kommt die Regel 11 zur Anwendung. Das Spiel ist mit Einwurf für Mannschaft A fortzusetzen.
<b>Bemerkungen</b>	In diesem Fall besteht faktisch Ballbesitz für die Mannschaft A, weil das Spiel mit einem formalen Wurf für Mannschaft A fortzusetzen ist und dies ist gleichbedeutend mit Ballbesitz für diese Mannschaft ist.

# Team-Time-out

<b>Spielsituation</b>	Der Wurf des ballführenden Spielers wird vom Torwart abgewehrt und der Ball <b>springt</b> im Torraum in Richtung Spielfeld/Torauslinie/Seitenauslinie.
<b>TTO für A</b>	<b>JA</b>
<b>Regelhinweis</b>	Da ein über dem Torraum befindlicher Ball für alle spielbar ist, kommt es zur analogen Anwendung der Regel 13:4b.
<b>Bemerkungen</b>	Der in dem Torraum „springende“ Ball ist von dem im Torraum rollenden oder liegenden Ball zu unterscheiden.

# Team-Time-out

<b>Spielsituation</b>	Der Wurf des ballführenden Spielers wird vom Torwart abgewehrt und der Ball rollt im Torraum in Richtung Spielfeld/Torauslinie/Seitenauslinie.
<b>TTO für A</b>	<b>NEIN</b>
<b>Regelhinweis</b>	Gemäß Regel 6:5, Abs. 1 besteht hier regeltechnisch Ballbesitz für die gegnerischen Mannschaft
<b>Bemerkungen</b>	Bei einem im Torraum liegenden Ball (Ball ist außerhalb des Spiels) ist das Spiel gemäß Regel 12:1, Abs 1 (II) mit Abwurf fortzusetzen. Insofern besteht in einer derartigen Situation bereits ein faktischer Ballbesitz für die Mannschaft des Torwarts.

# Team-Time-out

<b> Spielsituation </b>	Der ballführende Spieler hat den Ball ohne weitere Berührung durch einen gegnerischen Spieler bereits ins Toraus/ins Tor geworfen.
<b> TTO für A </b>	<b>NEIN</b>
<b> Regelhinweis </b>	In beiden Fällen wird das Spiel mit Ballbesitz für die gegnerische Mannschaft fortgesetzt (siehe Regel 12:1, Abs. 1 (IV) bzw. 10:2).
<b> Bemerkungen </b>	Lediglich in dem Fall, in dem die Schiedsrichter das Tor nicht anerkannt haben, aber auf Freiwurf oder 7-m-Wurf für A entscheiden (z.B.: Werfer hat unter regelwidriger Bedrängnis vor dem Wurf vier Schritte gemacht), wäre das TTO dennoch zu gewähren.

# Team-Time-out

<b> Spielsituation </b>	Die Schiedsrichter haben gegen den ballführenden Spieler bereits auf Betreten des Torraums entschieden.
<b> TTO für A </b>	<b> NEIN </b>
<b> Regelhinweis </b>	Gemäß Regel 6:2a i.V. m. Regel 12:1, Abs. 1 (I) wird das Spiel mit Abwurf für die gegnerische Mannschaft fortgesetzt.
<b> Bemerkungen </b>	In allen Fällen, in denen die Schiedsrichter bis zum Pfiff des Zeitnehmers bereits eine Entscheidung gegen die ballführende Mannschaft getroffen hat, kann das TTO nicht mehr gewährt werden. Hört der Zeitnehmer also einen Pfiff, muss er unbedingt das Richtungszeichen (Handzeichen 9) des Schiedsrichters beachten, um regelgerecht zu handeln

# Team-Time-out

<b>Spielsituation</b>	Die Schiedsrichter haben das Spiel bereits wegen der Verletzung eines Spielers mit Time-out unterbrochen und die Erlaubnis zum zusätzlichen Betreten der Spielfläche (Handzeichen 16) erteilt.
<b>TTO für A</b>	<b>Zunächst fraglich</b>
<b>Regelhinweis</b>	<b>Die Gewährung des TTO hängt von der Schiedsrichterentscheidung ab. Nur wenn Mannschaft A nach der Spielzeitunterbrechung das Spiel fortgesetzt soll, kann das TTO gewährt werden.</b>
<b>Bemerkungen</b>	Wegen der bestehenden Spielzeitunterbrechung ist keine Eile geboten. Der Zeitnehmer kann im Zweifel die vorgesehene Spielfortsetzung erfragen. Keinesfalls sollte das TTO aber während der Verletzungsbehandlung erfolgen, damit alle Beteiligten dieser Mannschaft am TTO teilnehmen können.

# Team-Time-out

<b> Spielsituation </b>	Ein Spieler der Mannschaft A hält den Ball in der Hand. Die Schiedsrichter haben unmittelbar vor dem Pfiff des Zeitnehmers ein Angreifervergehen erkannt, sind jedoch noch nicht dazu gekommen, selbst zu pfeifen und auf Freiwurf für die gegnerische Mannschaft zu entscheiden.
<b> TTO für A </b>	<b>Das vom Zeitnehmer angezeigte TTO wird von den Schiedsrichtern nicht bestätigt.</b>
<b> Regelhinweis </b>	<b>In analoger Anwendung der 2:4 ist hier der Freiwurf für die gegnerische Mannschaft auszuführen. Damit hatte Mannschaft A regeltechnisch vor dem Pfiff des Zeitnehmers den Ballbesitz verloren.</b>
<b> Bemerkungen </b>	Würde nicht wie nebenstehend beschrieben verfahren, würde das Spiel nach dem TTO für Mannschaft A mit einem Freiwurf für gegnerische Mannschaft fortgesetzt. Dies widerspricht dem Regelgrundsatz, dass das Spiel nach einem TTO nur mit Ballbesitz für die beantragende Mannschaft fortgesetzt werden kann.

# Zusammenfassung

Spielsituation	TTO für A	Regelhinweis	Bemerkungen
Ein Spieler der Mannschaft A hält den Ball in der Hand.	JA	<b>Bestimmungen IHF-Erl. 3, Abs. 3 sind erfüllt.</b>	Dies ist der klassische Regelfall.
Ein Spieler der Mannschaft A prellt den Ball im Lauf bzw. im Stehen.	JA	<b>Bestimmungen IHF-Erl. 3, Abs. 3 sind erfüllt.</b>	<b>Ballbesitz ist auch dann gegeben, wenn ein Spieler anderweitig Ballkontrolle hat.</b>
Ein Spieler (inkl. Torwart) der gegnerischen Mannschaft hat den Wurf des Angreifers geblockt. Der Ball befindet sich aktuell in der Luft.	JA	<b>Hier kommt es zur analogen Anwendung der Regel 13:4b.</b>	Abblocken des Wurfes ist kein Ballbesitz. Wenn aktuell keine Mannschaft im Physischen Ballbesitz ist, wird er der Mannschaft zugesprochen, die zuletzt in Ballbesitz war.
Ein Spieler der gegnerischen Mannschaft hat den Wurf des Angreifers geblockt. Der Ball ist daraufhin ins Seitenaus/ins Toraus/an die Decke geflogen	JA	<b>Hier kommt die Regel 11 zur Anwendung. Das Spiel ist mit Einwurf für Mannschaft A fortzusetzen.</b>	In diesem Fall besteht faktisch Ballbesitz für die Mannschaft A, weil das Spiel mit einem formalen Wurf für Mannschaft A fortzusetzen ist und dies ist gleichbedeutend mit Ballbesitz für diese Mannschaft ist.

# Zusammenfassung

Situationsituation	TTO für A	Regelhinweis	Bemerkungen
Der Wurf des ballführenden Spielers wird vom Torwart abgewehrt und der Ball <b>springt</b> im Torraum in Richtung Spielfeld/Torauslinie/Seitenauslinie.	<b>JA</b>	Da ein über dem Torraum befindlicher Ball für alle spielbar ist, kommt es zur analogen Anwendung der Regel 13:4b	Der in dem Torraum „springende“ Ball ist von dem im Torraum rollenden oder liegenden Ball zu unterscheiden.
Der Wurf des ballführenden Spielers wird vom Torwart abgewehrt und der Ball rollt im Torraum in Richtung Spielfeld/Torauslinie/Seitenauslinie.	<b>NEIN</b>	Gemäß Regel 6:5, Abs. 1 besteht hier regeltechnisch Ballbesitz für die gegnerischen Mannschaft	Bei einem im Torraum liegenden Ball (Ball ist außerhalb des Spiels) ist das Spiel gemäß Regel 12:1, Abs 1 (II) mit Abwurf fortzusetzen. Insofern besteht in einer derartigen Situation bereits ein faktischer Ballbesitz für die Mannschaft des Torwarts.
Der ballführende Spieler hat den Ball ohne weitere Berührung durch einen gegnerischen Spieler bereits ins Toraus/ins Tor geworfen.	<b>NEIN</b>	In beiden Fällen wird das Spiel mit Ballbesitz für die gegnerische Mannschaft fortgesetzt (siehe Regel 12:1, Abs. 1 (IV) bzw. 10:2).	Lediglich in dem Ball, in dem die Schiedsrichter das Tor nicht anerkannt haben, aber auf Freiwurf oder 7-m-Wurf für A entscheiden (z.B.: Werfer hat unter regelwidriger Bedrängnis vor dem Wurf vier Schritte gemacht), wäre das TTO dennoch zu gewähren.
Die Schiedsrichter haben gegen den ballführenden Spieler bereits auf Betreten des Torraums entschieden.	<b>NEIN</b>	Gemäß Regel 6:2a i.V. m. Regel 12:1, Abs. 1 (I) wird das Spiel mit Abwurf für die gegnerische Mannschaft fortgesetzt.	In allen Fällen, in denen die Schiedsrichter bis zum Pfiff des Zeitnehmers bereits eine Entscheidung gegen die ballführende Mannschaft getroffen hat, kann das TTO nicht mehr gewährt werden. Hört der Zeitnehmer also einen Pfiff, muss er unbedingt das Richtungszeichen (Handzeichen 9) des Schiedsrichters beachten, um regelgerecht zu handeln

# Zusammenfassung

Situationsituation	TTO für A	Regelhinweis	Bemerkungen
<p>Die Schiedsrichter haben das Spiel bereits wegen der Verletzung eines Spielers mit Time-out unterbrochen und die Erlaubnis zum zusätzlichen Betreten der Spielfläche (Handzeichen 16) erteilt.</p>	<p><b>Zunächst fraglich</b></p>	<p><b>Die Gewährung des TTO hängt von der Schiedsrichterentscheidung ab. Nur wenn Mannschaft A nach der Spielzeitunterbrechung das Spiel fortgesetzt soll, kann das TTO gewährt werden.</b></p>	<p>Wegen der bestehenden Spielzeitunterbrechung ist keine Eile geboten. Der Zeitnehmer kann im Zweifel die vorgesehene Spielfortsetzung erfragen. Keinesfalls sollte das TTO aber während der Verletzungsbehandlung erfolgen, damit alle Beteiligten dieser Mannschaft am TTO teilnehmen können.</p>
<p>Ein Spieler der Mannschaft A hält den Ball in der Hand. Die Schiedsrichter haben unmittelbar vor dem Pfiff des Zeitnehmers ein Angreifervergehen erkannt, sind jedoch noch nicht dazu gekommen, selbst zu pfeifen und auf Freiwurf für die gegnerische Mannschaft zu entscheiden.</p>	<p><b>Das vom Zeitnehmer angezeigte TTO wird von den Schiedsrichtern nicht bestätigt.</b></p>	<p><b>In analoger Anwendung der 2:4 ist hier der Freiwurf für die gegnerische Mannschaft auszuführen. Damit hatte Mannschaft A regeltechnisch vor dem Pfiff des Zeitnehmers den Ballbesitz verloren.</b></p>	<p>Würde nicht wie nebenstehend beschrieben verfahren, würde das Spiel nach dem TTO für Mannschaft A mit einem Freiwurf für gegnerische Mannschaft fortgesetzt. Dies widerspricht dem Regelgrundsatz, dass das Spiel nach einem TTO nur mit Ballbesitz für die beantragende Mannschaft fortgesetzt werden kann.</p>

## Weitere Besonderheiten:

Sollte eine **Mannschaft** nach dem Ablauf des Team-Time-outs **deutlich verspätet spielbereit sein**, ist dies als **unsportliches Verhalten zu bewerten** und der jeweilige **Mannschaftsverantwortliche ist progressiv zu bestrafen**.

Sollte eine Mannschaft ein Team-Time-out **während einer Verletzungsunterbrechung beantragen**, beginnt das TTO erst nach **Abschluss der Behandlung**.

## FAZIT

**Bei der Gewährung und Durchführung eines Team-Time-outs sind wir auf kompetente Zeitnehmer angewiesen, die die einschlägigen Bestimmungen des Regelwerks kennen und in regelgerechter und sportlich fairer Weise anwenden.**